

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 4641 - 451 (landesinterne Nr. 06)

Laubwaldgebiete östlich Leipzig

Flächengröße: 4.135 ha

Naturräume: Leipziger Land, Nordsächsisches Platten- und Hügelland

Landkreise: Leipzig Stadt, Leipziger Land, Muldentalkreis

TK 25: 4641, 4642, 4740, 4741, 4742

Berührte FFH-Gebiete: Laubwaldgebiete der oberen Partheaue (anteilig), Laubwaldgebiete zwischen Brandis und Grimma (anteilig), Oberholz und Störmthaler Wiesen (anteilig), Separate Fledermausquartiere und -habitate in Mittel- und Nordwestsachsen (vollständig), Teich- und Waldgebiete um Machern und Brandis (anteilig), Rohrbacher Teiche und Göselbach

Nationale Schutzgebiete (NSG): Alte See (vollständig), Haselberg-Straßenteich (anteilig), Polenzwald (anteilig), Schmilteich Polenz (vollständig), Rohrbacher Teiche (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind.

Gebietsbeschreibung

- neun Teilgebiete im östlichen Leipziger Land und im Nordsächsischen Platten- und Hügelland mit größeren Vorkommen naturnaher Eichen-Hainbuchenwälder; außerdem bodensaurer Buchenwald und Vernässungsbereiche mit Erlen-Eschenwald; eingestreut finden sich oligo- bis mesotrophe Standgewässer und aufgelassene Tongruben; sohliges Muldental des Göselbaches weist eine größere Teichkette einschließlich Verlandungsbereichen auf; reich strukturiertes Offenland mit extensiv genutzten Magerwiesen, Feuchtgrünland, Borstgrasrasen und Hochstaudenfluren sowie ausgedehnten Dornengebüschen
- Bedeutende Brutgebiete von Vogelarten naturnaher Laubmischwälder, des strukturreichen Offenlandes und der Standgewässer

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 23 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für den Mittelspecht. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Baumfalke, Eisvogel, Grauspecht, Löffelente, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzspecht, Wespenbussard und Zwergdommel. Wichtig für die Gewährleistung räumlicher Ausgewogenheit für Kranich und Rothalstaucher.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Eisvogel, Grauammer, Grauspecht, Kiebitz, Kranich, Löffelente, Mittelspecht, Neuntöter, Raubwürger, Rohrweihe, Rothalstaucher, Rotmilan, Schilfrohrsänger, Schwarzhalstaucher, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Sperbergrasmücke, Steinschmätzer, Weißstorch, Wespenbussard, Zwergdommel

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Erhaltung der bisher unzerschnittenen, zusammenhängenden Waldgebiete
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - einzelstamm- oder gruppenweise Nutzung der Eichen- und Buchen-Althölzer
 - Sicherung des Wasserhaushaltes feuchter bis nasser Waldstandorte
 - eingeschränkte forstliche Nutzung von Feuchtwäldern, z.B. von Erlen-Eschenwäldern
 - Erhaltung des Strukturreichtums sowie eines hohen Altholzanteils
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz

- Erhaltung und naturschutzgerechte Nutzung der Teiche und weiterer kleiner Standgewässer
- Erhaltung des Strukturreichtums der Offenlandbereiche, insbesondere Beibehaltung des Anteils von Dornengebüschen, Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- angepasste Beweidung, insbesondere durch geeignete Besatzdichten und Auskoppeln von Gehölzen, Gewässern und Saumstrukturen
- naturschutzgerechte Nutzung oder Pflege von Grünlandgebieten auf Teilflächen, insbesondere von Feuchtgrünland und Magerwiesen

- Sicherung, ggf. Wiederherstellung autotypischer Grundwasserstände
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Fließgewässer
- angepasste Gewässerunterhaltung zur Sicherung der Funktionsfähigkeit

- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Lebensräume (bei Planung von Strom- und Verkehrstrassen zu beachten)
- im Bedarfsfall Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, zeitlich abgestimmte forstliche Bewirtschaftung, angepasste Freizeitaktivitäten und ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung